

Seeland

Grenchen Schnappschüsse von der Grega

Ein Erinnerungsfoto von der Grega: Das konnten die Besucher am Stand des «Bieler Tagblatts» schiessen lassen. Die besten Bilder finden Sie auf **Seite 15**

«Wegen Einzelfällen muss man kein Gesetz machen»

Aarberg Die Jugendlichen in Aarberg lehnen den Jugendschutz-Artikel ab, wie er im neuen Polizeireglement vorgeschlagen wird. Vor allem an den Wochenenden ist er ihnen zu restriktiv.

Die meisten von Ihnen sind Mitglied des Schülerrates der Real- und Sekundarschule Aarberg. Was sagen Sie dazu, dass Jugendliche unter 16 Jahren künftig nach 22 Uhr nicht mehr alleine in Aarberg unterwegs sein dürfen?

Cédric H.: Ich habe früher in Wiler gewohnt, das zu Seedorf gehört. Dort ist es schon länger so, dass man sich als unter 16-Jähriger nach 22 Uhr nicht mehr draussen aufhalten darf. Deshalb wäre für mich diese Regelung in Aarberg nichts Neues. Und weil ich heute 16 Jahre alt werde, betrifft es mich auch nicht mehr. Für mich stellt sich die Frage nach dem Wieso. Warum muss man diese Regelung nun einführen? Bisher hat man sie ja auch nicht gebraucht. **Was sagen jene unter Ihnen, die von der neuen Regelung altersmässig noch betroffen sind?**

Rahel: Ich finde die Neuerung nicht unbedingt nötig. Von mir aus gesehen reicht es, wenn man mit seinen Eltern regelt, bis wann man draussen sein darf und wann man nach Hause kommen muss. Das muss nicht noch in einem Gesetz geregelt werden.

Ist jemand anderer Meinung?

Cédric M.: Nein, ich bin auch dieser Meinung. Ich finde ebenfalls, dass die neue Regelung unnötig ist und dass man sich mit seinen Eltern absprechen kann. Wenn ich Training habe, will ich danach nicht immer gleich nach Hause gehen, sondern auch noch ein wenig Zeit draussen verbringen.

Eileen: Es geht auch um das Vertrauensverhältnis zwischen den Jugendlichen und den Eltern. Wenn ich mit meinen Eltern vereinbare, dass ich bis zu einer bestimmten Zeit zurück bin und es dann etwas später wird, ist es auch eine Frage des Vertrauens. Es ist wichtig, dass mir die Eltern vertrauen. Für mich ist es eine Erziehungsfrage, bis wann die Jugendlichen draussen sein dürfen.

Sie sind alle der gleichen Meinung?

Raphael: Für die Werkstage unterstütze ich diesen Vorschlag sehr. Es gibt auch Schüler, die nicht so engen Kontakt zu

«Für die Werkstage unterstütze ich diese Regelung sehr.»

Raphael Oberli, Klasse 9c

ihren Eltern haben. Und genügend Schlaf ist für die Jugendlichen wichtig, das unterschätzen manche Eltern vielleicht ein wenig. Aber am Wochenende ist das dann eine andere Sache. Ich finde es auch unnötig, ein Ausgehverbot im Gesetz festzulegen, nur weil ein paar Einzelfälle negativ aufgefallen sind, wo vielleicht der Kontakt zu den Eltern nicht richtig funktioniert.

Michelle: Es kann schon sein, dass es manchmal Jugendliche gibt, die spät am Abend noch Unsinn machen. Aber es kommt doch sehr auf den Jahrgang an. Ich bin selber nicht immer um 22 Uhr zu Hause, da ich viermal pro Woche im Training bin. Da frage ich mich, wie man das kontrollieren will, ob ich jetzt tatsächlich im Training war, wenn ich um 22.30 Uhr noch draussen unterwegs bin.

Wer von Ihnen war schon nach 22 Uhr draussen unterwegs, zum Beispiel an der Aare beim Grillieren?

Naomi: Ich war auch schon mal später an der alten Aare. Meine Mutter fragt mich dann, ob meine Kolleginnen auch



Nur ein Jugendlicher ist für die Vorlage. Von links: Michael Steiner, Cédric Hank, Naomi Tadorian, Raphael Oberli, Cédric Müller, Michelle Berger, Rahel Jost, Jasmin Fetz, Eileen Gamma, Alisha Zaman. Tanja Lander

dabei sind. Die Eltern sollen entscheiden, ob ihre Kinder draussen bleiben dürfen. Aber es ist natürlich auch eine Frage des Alters. Ob eine Siebtklässlerin oder eine Neuntklässlerin um 22.30 Uhr noch draussen ist, ist etwas anderes. **Sind Sie schon einmal von einem privaten Sicherheitsdienst kontrolliert worden?**

Cédric H.: Die einzigen Leute, mit denen ich diesbezüglich Kontakt hatte, sind die normalen Polizisten, die am Morgen manchmal vor der Schule stehen und kontrollieren, ob wir Licht am Velo haben. Die könnten sich auf schwerwiegendere Dinge konzentrieren.

Fühlen Sie sich eingeschränkt, wenn es nun heissen sollte, Sie dürfen sich nach 22 Uhr nicht mehr draussen aufhalten?

Raphael: Im Moment fühle ich mich nicht gerade betroffen, aber falls das neue Reglement tatsächlich in Kraft

tritt, könnte es schon sein, dass ich mich im Sommer dann eingeschränkt fühle. **Haben Sie zu Hause mit Ihren Eltern über das neue Reglement diskutiert?**

«Ich finde, dass es nicht nötig ist, zu allem ein Reglement zu machen.»

Michelle Berger, Klasse 9c

Michelle: Ja, ich habe mit meinen Eltern gesprochen. Sie sind gegen das Reglement, weil sie sagen, dass es im Sommer um 22 Uhr noch hell genug ist, dass sich auch Jugendliche unter 16 noch draussen aufhalten können. Ich finde, dass es nicht nötig ist, zu allem ein Reglement zu machen. Wenn es zu viele Regeln gibt, werden diese irgendwann gebrochen. Ich glaube nicht, dass

sich alle Jugendlichen an diese neue Regelung halten werden.

Michael: Ich denke, dass es für jene, wegen denen das Gesetz gemacht wird, kein Problem sein wird, diese Regel zu brechen. Denn die gehen dann an Orte, wo es keine Sicherheitsleute gibt. **Eileen:** Es hat sicher auch mit dem Alter zu tun. Ich wohne in Radelfingen und bin nie bis um 22 Uhr in Aarberg. Aber ich denke schon, dass es für Jugendliche in der neunten Klasse blöd ist, wenn sie schon um 22 Uhr nach Hause müssen.

Denken Sie, dass die Jugendlichen einfach an andere Orte ausweichen würden, falls die Regelung kommt?

Cédric H.: Wir würden wohl eher dafür sorgen, dass wir alle eine Tarndecke haben, damit uns niemand sieht. **Stimmen wir ab: Wer von Ihnen ist für den neuen Jugendschutz-Artikel?** (Einer stimmt dafür, die anderen neun sind dagegen.) Interview: Peter Staub

Der Jugendschutz-Artikel

An der Gemeindeversammlung am Donnerstag werden die Stimmberechtigten von Aarberg über ein neues Polizeireglement befinden. Neben dem umstrittenen Artikel 16, der sich mit Camping und den Fahrenden befasst, sorgt der neue Jugendschutz-Artikel für Diskussionen. Jugendliche, die jünger sind als 16 Jahre, dürften sich nach 22 Uhr nur noch unter bestimmten Umständen in der Öffentlichkeit aufhalten.

Ähnliche Bestimmungen kennen im Seeland unter anderem Lyss, Schüpfen, Ins und Kerzers. In Lyss lautet der entsprechende Artikel fast wörtlich so wie der geplante in Aarberg. Wie das BT berichtete, wird in Lyss der Artikel bloss «ein paar Mal pro Jahr angewendet». In Schüpfen bilanzierte man vor einem Jahr, dass die Jugendschutz-Bestimmung «keine spezifischen Probleme gelöst» habe.

Der im neuen Polizeireglement von Aarberg vorgeschlagene Artikel 20 zum Jugendschutz lautet:

¹Jugendliche unter 16 Jahren dürfen sich nach 22 Uhr nicht mehr ohne Begleitung der Inhaber der elterlichen Gewalt oder einer von ihm ermächtigten erwachsenen Person in der Öffentlichkeit aufhalten.

²Ausgenommen ist der direkte Heimweg nach einem für Jugendliche zugelassenen Anlass wie Kino oder Sport und Vereinsveranstaltungen.

³Können die Sorgeberechtigten kontaktiert werden, sind sie verpflichtet, ihre Kinder und Jugendlichen, welche gegen Abs. 1 verstossen, vor Ort abzuholen.

⁴Jugendlichen unter 16 Jahren ist der Konsum von alkoholischen Getränken und das Rauchen im öffentlichen Raum untersagt. pst

Erweiterte Delegation des Aarberger Schülerrates

- Jede Klasse der Sekundar- und Realschule Aarberg wählt je einen weiblichen und einen männlichen Vertreter in den Schülerrat.
- Folgende Delegation dieses Rates ergänzt mit einer Verstärkung diskutierten über den Jugendschutz-Artikel im neuen Polizeireglement.
- **Alisha Zaman**, Klasse 7a, 13 Jahre alt, aus Ostermanigen / Detligen
- **Cédric Hank**, 9b, 16, Aarberg
- **Cédric Müller**, 9c, 15, Aarberg
- **Eileen Gamma**, 7a, 13, Radelfingen
- **Jasmin Fetz**, 7a, 13, Aarberg
- **Michelle Berger**, 9c, 15, Aarberg
- **Rahel Jost**, 9b, 15, Kappelen
- **Raphael Oberli**, 9c, 15, Aarberg
- **Michael Steiner**, 9b, 15, Wiler bei Seedorf

Kinder erklären Gemüse

Landwirtschaft Der Online-Fernsehkanaal Gemüse TV frischt sein Design auf und widmet den ersten Beitrag der Saison dem Seeländer Gemüsepfad. Auch BT-Chefkoch Philippe Berthoud ist mit an Bord.

Gemüse TV, der Online-Fernsehkanaal der Schweizer Gemüseproduzenten, startet mit neuen Beiträgen in die Saison – jetzt, wo auf allen Feldern die Salate oder die Spargeln wachsen. Der erste Beitrag ist dem Seeländer Gemüsepfad gewidmet. Dieser öffnet jeweils Anfang Mai. Dann können Wanderer, Velofahrer und Inlineskater auf einer Route von 25 oder 45 Kilometern entlang der Gemüsefelder Interessantes über den Gemüsebau und die verschiedenen Gemesekulturen lernen.

Für Schmunzeln sorgen dürfte die neue Rubrik «Kinder erklären Gemüse». Die Kinder beschreiben eine Gemesorte, ohne deren Namen zu nennen – die Zuschauer sollen erraten, was sie meinen. Weiter wird es neue Kochsendungen mit nützlichen Tipps und Tricks geben. So sind drei Sendungen mit dem jungen Gourmet-Koch Mirko Buri zu sehen, wobei er auch zeigt, wie er Gemesreste verwertet und vermeidet, dass Lebensmittel verschwendet werden. Philippe Berthoud aus der BT-Online-Rubrik «Hilfe, ich koche» liefert innovative Rezepte mit Sauerkraut und -rüben. Die Beiträge werden nach und nach auf Gemüse TV im Internet zu sehen sein. mt

Link: www.gemuesetv.ch

NACHRICHTEN

Tüscherz

Taxi auf Leitplanke

In der Nacht auf gestern verlor ein Taxifahrer auf der Neuenburgstrasse die Herrschaft über sein Fahrzeug. Der Wagen kam auf der Höhe Rusel von der Strasse ab und landete auf der Leitplanke. Ein Kran musste das Fahrzeug zurück auf die Strasse hieven. Verletzt wurde niemand. Die Höhe des Sachschadens wird auf 6000 Franken geschätzt. asb

Aarberg

Unfall mit Fahrerflucht

Am Samstag prallten auf der Verzweigung Nidastrasse/Lyssstrasse aus noch unbekanntem Grund zwei Autos zusammen. Einer der beiden Lenker fuhr weg, bevor die Kantonspolizei eintraf. Später konnte der fehlbare Lenker auffindig gemacht werden. asb

REKLAME

NEIN zur neuen Erbschaftssteuer

«In Liegenschaften und Familienunternehmen stecken Werte, die für unsere Stabilität und unseren Wohlstand wichtig sind. Die Erbschaftssteuerinitiative bedroht diese im Kern.»

Urs Gasche
Nationalrat BDP



www.neue-erbschaftssteuer.ch